

**Absender**

Presseabteilung

Telefax

0221 178-90525

Seite

1 von 2

E-Mail

presse@rheinenergie.com

Telefon

0221 178-3035

Internet

www.rheinenergie.com

Datum

22. November 2018

Leckage-Suche im Fernwärmenetz: RheinEnergie färbt Wasser im Netz Innenstadt/Deutz grün ein

Die RheinEnergie hat in den vergangenen Tagen damit begonnen, dem Wasser in ihrem Fernwärmenetz Innenstadt/Deutz einen Farbstoff hinzuzugeben. Die Zugabe des Farbstoffes ermöglicht es der RheinEnergie, mit anderen praktizierten Verfahren (Thermographie-Überfliegungen, Schachtkontrollen, etc.) nicht ortbare Undichtigkeiten zu erkennen und frühzeitig zu reparieren.

Zum Einsatz kommt Uranin, ein wasserlösliches Natriumsalz, welches in wässrigen Lösungen ein enormes Färbevermögen besitzt und daher bereits in geringen Konzentrationen eine Färbung ermöglicht. Uranin wird vielfältig zum Einfärben eingesetzt, z. B. in der Kosmetikindustrie und in der Medizin, und ist gesundheitlich unbedenklich. Die RheinEnergie mischt den Farbstoff in sehr geringer Konzentration dem Fernwärmewasser bei (zwei Milligramm pro Liter).

Von der Einfärbung betroffen ist das Fernwärmewasser im Netz des Stadtbezirks Innenstadt (inkl. Deutz) sowie in Teilen der Stadtteile Bayenthal, Ehrenfeld, Mülheim, Nippes, Riehl, Sülz und Zollstock. Einen Überblick über das Gebiet erhalten Sie auf der Internetseite der RheinEnergie unter www.rheinenergie.com/fwnetzplan.

Etabliertes und erprobtes Verfahren

Das Gesundheitsamt der Stadt Köln hat keine Einwände gegen den Einsatz des Farbstoffes zur Markierung des Fernwärmewassers. Es handelt sich dabei um ein etabliertes Verfahren, das bundesweit schon oft erfolgreich eingesetzt wurde. Die Einfärbung von Fernwärmewasser hat die RheinEnergie bereits im Jahr 2010 in ihrem Fernwärmenetz in Köln-Merheim über einen Zeitraum von vier Wochen erfolgreich umgesetzt. Damals galt das Augenmerk der Lokalisierung von Schäden in Kundenanlagen (Wärmetauschern). Auch andere Fernwärmeversorger, beispielsweise die Netze Duisburg, färben ihr Fernwärmewasser zur Lokalisierung von Leckagen im Netz bereits seit längerer Zeit ein.

Circa 100 Warmwasserbereiter zur Erzeugung von Warmwasser sind im Fernwärmenetz Innenstadt/Deutz direkt (d.h. ohne einen zusätzlich dazwischengeschalteten sogenannten Wär-

Seite

Datum

2 von 2

22. November 2018

metauscher) angeschlossen. Sollte dort eingefärbtes Fernwärmewasser aufgrund eines Defektes in das Warmwassersystem des Gebäudes gelangen, bestehen keinerlei gesundheitliche Bedenken. Die betroffenen Kunden informiert die RheinEnergie schriftlich über die Einfärbung. Das Unternehmen steht zudem im Austausch mit dem Gesundheitsamt der Stadt Köln, den Stadtentwässerungsbetrieben, der Polizei und der Feuerwehr.

Kölner können bei der Suche nach Leckagen unterstützen

Durch Leitungsschäden könnte grün eingefärbtes Fernwärmewasser aus dem Fernwärmenetz der RheinEnergie gelangen und z.B. in den Kanalsystemen der Stadtentwässerungsbetriebe, im Rhein oder im öffentlichen Straßenraum – auf Gehwegen, Plätzen und Straßen – sichtbar werden. Ebenso könnte durch Leckagen eingefärbtes Fernwärmewasser in Kellern von Wohnhäusern zu sehen sein – selbst, wenn diese Häuser über keinen eigenen Fernwärmeanschluss verfügen.

Sollten die Kölnerinnen und Kölner grün eingefärbtes Wasser in ihrem Haushalt, ihrem Keller oder im öffentlichen Straßenraum entdecken, so könnte dies ein Hinweis auf eine Leckage im Fernwärmenetz sein. Die RheinEnergie bittet Bürgerinnen und Bürger, sich in diesem Fall unter der Telefonnummer 0221 34645-600 zu melden.